



MUSTANG

INSIDE

03/2009

45



Trans Am



Shelby Convertible CS



Shelby Hertz
Schenkendorf



Movie Cars



1967 Shelby GT350



1969 Boss 302



1973-Mexican Mach 1



1968 BULLITT Replika



TV Mustang 1968 Coupe

Clubzeitung des First Mustang Club of Germany 1964-1973 e.V



Ausfahrt des Mustang Club of Switzerland am 12./ 13. September 2009 in den Schweizer Jura.
 von Günter Cremer

Gemäß meinem Motto „der Weg ist das Ziel“ machten wir uns, meine Frau Inge und ich, am Freitag schon auf die 480 Kilometer lange Anreise ins Baseler Land, um am nächsten Morgen pünktlich am Treffpunkt der Ausfahrt zu sein.

Die 83 Kilometer von Rheinfelden bis zum Treffpunkt an der Raststätte Pictelen an der A5 der Schweizer Autobahn hatten wir mit unserem Gelben, dem 2005er Mustang in einer knappen Stunde erledigt. Hier trafen dann nach und nach alle Teilnehmer der Tour ein. Pünktlich um 9:00 Uhr ging es mit 10 Mustangs, aller Baujahre und insgesamt 18 Tourteilnehmern in Richtung Biel, Neuchatel auf die Strecke. Entlang dem Bielersee und dem Neuchurgersee verließen wir die Autobahn bei Neuenburg. Jetzt ging es weiter in Richtung Couvet, wo wir oberhalb auf der Hochebene in einem Gasthof ein typisches „Jura-Gericht“ serviert bekamen. Na ja – für die Schweizer Verhältnisse wohl typisch, für die deutschen Augen und Mägen eher gewöhnungsbedürftig. Es wurde warmer Weichkäse, auf in Rotwein gedünsteten Zwiebeln serviert. Unsere Vermutung, warmer Weichkäse sei doch etwas „abartig“ wurde auch von einer Schweizer Mitfahrerin bestätigt. Wir hatten im Vorfeld dank Peter umdisponiert und konnten uns an einer „richtigen Brotzeit“ götlich tun.

Nach der „geschlagenen Schlacht“ ging die Fahrt jetzt zurück ins Tal nach Couvet ins Hotel, wo wir auf dem reservierten Hotelparkplatz unsere Ponys abstellten.

Jetzt ging es zu Fuß zum Bahnhof von Couvet, wo wir den Zug in Richtung Westen bestiegen. Nach 3 Stationen hatten wir unser Fahrziel erreicht, das Gelände des Vereins „Vapeur Val-de-Travers“. Hier wurde uns anschaulich die Restauration an verschiedenen Objekten der Lokomotivgeschichte erläutert. Die anschließende Fahrt mit einer alten Dampflok und einem historischen Zug dürfte da natürlich nicht fehlen. Wie immer hatten sich die Organisatoren der Ausfahrt etwas besonders einfallen lassen. Diesmal war es die Verkostung von „Absinth“, der lange Zeit verboten war. Was soll ich sagen – das Getränk ist nicht jedermanns Sache.





Es wäre nicht der Schweizer Mustang Club, wenn jetzt keine Überraschung mehr käme. Die Überraschung war das Mittagessen, das in Form von einem Schinken daher kam, der in „kochendem Asphalt“ bei 180°C in 4 Stunden gegart war. Zur Erklärung: Der Schinken wird in Metzgereipapier eingewickelt und dann noch zusätzlich in eine Papiertüte, ähnlich einem Zementsack eingepackt. Dann wird dieses Gebinde in den kochenden Asphalt versenkt. Nach Ende der Garzeit muss der Asphalt jetzt erhalten, wird dann aufgeschnitten und heraus kommt ein sagenhaft zarter Schinken. Leute glaubt mir – einen solchen Schinken hatte ich bislang noch nie gegessen. Serviert mit grünen Bohnen und einem Kartoffelroulon, dazu ein Gläschen Weißwein – einfach herrlich.



Die anschließende Führung und Degustation in der Sektkellerei Mauler hat da schon mehr meinen Geschmack getroffen. Toll fanden wir, dass die Ponys sicher am Hotel abgestellt waren und wir auch mal ein paar „Schlückchen“ genießen konnten. Der Zug brachte uns dann wieder zurück nach Couvet, wo wir im Hotel unsere Zimmer beziehen konnten.



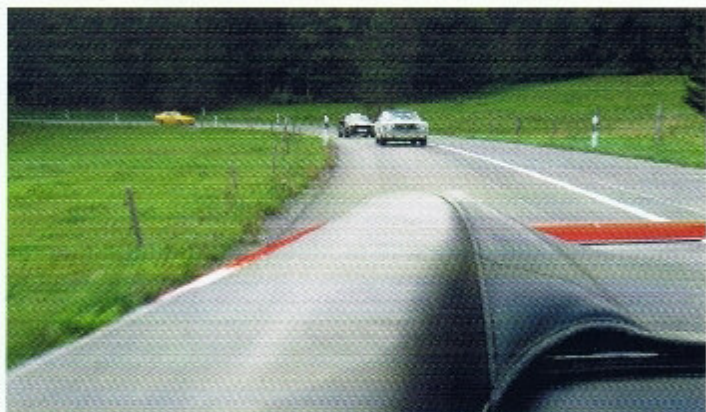
Nach etwas „Entspannung“ stand dann auf dem reichhaltigen Programm des Clubs das Einnehmen des Apéro mit anschließendem Nachtessen statt. Der Abend wurde mit netten Gesprächen und viel unsinnigem Spaß verbracht.

Der nächste Morgen zeigte sich herbellich mild und nach dem reichhaltigen Frühstück lugte so ab und an schon die Sonne durch den Hochnebel. In 3 Minuten Fahrzeit hatten wir unser morgendliches Ziel erreicht – das stillgelegte Asphaltbergwerk von Travers.

Bei dem „Spaziergang“ im Erinnern wurde uns eindrucksvoll von der schweren Arbeit der Bergarbeiter berichtet. Sehr anschaulich wurde uns auch erklärt, was der Unterschied zwischen Asphalt und Teer ist – und welche Arbeiten mit welchem Material ausgeführt werden.

Die sonntägliche Rückreise führte uns jetzt durch den Jura, unter Anderem auch an den kältesten Ort der Schweiz vorbei. Hier in La Brévine ist es immer etliche Grade kälter als in der übrigen Schweiz. Die Fahrt führte durch eine traumhaft schöne Landschaft, ähnlich unserem „Mittelfränkischem Jura Gebiet“ aber mit viel höheren Bergen, zurück an unseren Ausgangspunkt, der Raststätte Pieterlen.

Nach der Verabschiedung von allen Freunden und neuen Bekannten traten wir dann die Rückfahrt in unser „Zwischenlager“ Rheinfelden an – mit der Erkenntnis – es war ein Super Wochenende. Danke an die Organisatoren, die sich alle nur denkbare Mühe gegeben haben. Mit einem Augenzwinkern sage wir auch dank für den hervorragenden „Dolmetscher Einsatz“ aller Teilnehmer.



Die 480 Kilometer lange Rückreise in den Mittelfränkischen Jura verlief ohne Probleme. Auf dieser unvergesslichen Fahrt wurden vom Gelben Pony 124 Liter Benzin für 1.239 km „geschluckt“. Über den Verbrauch von 10,01 ltr/100 kann ich da bestimmt nicht meckern.

Liebe Grüße an die Schweizer Club Kollegen. Gruß Günter und Inge

